

ORTSSPEZIFISCHE AKTIVITÄTEN

ALLE WEGE FÜHREN NACH FELDKIRCH

Die Wege von den Bezirksgrenzen bis zum Dom in Feldkirch mit Laternen in der Nacht beleuchten, wäre das Ziel.



Dazu sollten die Vereine und sonstigen Einrichtungen im Bezirk eingeladen werden. Personal dazu wäre genügend vorhanden, die daran mitwirken könnten. Zudem wäre es für die Tourismuswirtschaft ein Impuls. Vom Werbeeffect für Feldkirch ganz abgesehen, es wäre jedenfalls eine Aktion, die aus dem Rahmen fallen würde.

24H FELDKIRCH

Statt eines Stundenlaufs, wie bisher bekannt, sollte eine Strecke festgelegt werden und diese als Radrennstrecke für 24 h dienen. Die Teams sollen sich jede Stunde abwechseln. Und das Ganze geht über diese 24 h. Start 12.00 h Mittags bis zum nächsten Tag um 12.00 h Mittags.

Die Preise sollen in verschiedenen Kategorien vergeben werden. Nicht nur die Schnellsten, die die meisten Runden geschafft haben, sondern auch diejenigen, die die schnellsten Runden geschafft haben, die meisten Runden und so weiter. Auch die Teams, die die originellsten Erscheinungsbilder abgeben, wie auch Tandemgruppen und so weiter.

STADTKLUB

Sollte die Stadt Feldkirch bemüht sein Leben in die Stadt zu bringen, die außerhalb des Gewohnten, des Üblichen ist, dann empfiehlt es sich einmal Gedanken zu machen, wie die Subventionen sinnvoll geleistet werden könnten. Denn die meisten Vereine brauchen weniger Geld, jedoch mehr an Lokalitäten, in denen sie unterkommen können. Vielfach geht das Geld, welches Vereine als Subvention erhalten wieder in Mieten auf. Die Sinnhaftigkeit darf in diesem Zusammenhang sehr wohl bezweifelt werden.

Wenn Lokalitäten zur Verfügung gestellt werden würden, dann könnten sicherlich viele Vereine mehr machen, als sie bisher tun. So wären vernünftige Lokalitäten bestens geeignet, daß sich ein intensiveres Vereinsleben entwickeln könnte. Denn, wenn die Vereine so durch eine eigene Bewirtung die Mitglieder anregen könnten, das Vereinsleben aktiver mitzugestalten, dann bleiben auch den Vereinen mehr Geld, was dann wieder an Subventionen reduziert werden können. Somit würde die Stadt auch sparen können, weil die Vereine sich aus eigenen Kräften erhalten können.

Diese Art der Subvention würde sich auch auf die Veranstaltung von großen Ereignissen beziehen. So wäre es sehr wohl denkbar, wenn die Stadt durch ihre Einrichtungen dabei helfen würde, daß die Vereine auch Veranstaltungen organisieren können, die über die Möglichkeiten des einzelnen Vereines gehen würde. Sicherlich ist es gut, wenn Schulungen für Vereine und deren Funktionäre durchgeführt werden, jedoch brauchen die Vereine erst einmal Mitglieder, die aktiv sind, sowie Ideen, die umgesetzt werden. Programm bleibt Programm, solange dieses nicht wahrgemacht wird. Dabei scheitert jedes Programm meistens daran, daß oftmals die Ideen nicht verstanden werden.

Und wenn die Stadt Feldkirch am Vereinsleben einen Nutzen haben will, ob für die Wirtschaft oder für den Tourismus oder was auch immer, es wird Nichts von alleine kommen und vielfach braucht es kein Geld, sondern die Verbreitung der Gedanken und Ideen. So wäre es für die Stadt Feldkirch eine kostenlose Unterstützung, wenn die Stadt Feldkirch nur als Fürsprecher für die Gedanken und Ideen Pate steht, würde ebenso vielfach schon mehr bewirken, als die beste Werbung je erreichen könnte. Doch dazu müßte die Stadt Feldkirch konsequent daran festhalten.

Auch wäre es angebracht, einen Stadtklub zu überlegen, der nach normalen Gepflogenheiten eines Klubs arbeitet. Hier sollten sich jene Enthusiasten treffen können, die mehr machen wollen, als denkbar oder vorstellbar. Nein, keine Politik, sondern Dinge auszuarbeiten, die dann von den einzelnen Vereinen entweder übernommen werden oder diese daran aktiv mitwirken. Und mit dem Gewohnten, dem Üblichen, was jeder machen kann, würde kaum bei jemanden das Interesse geweckt werden.

Das größte Hindernis läge hier darin, daß sich die diversen Charaktere mehr um Formalitäten drehen würden, als die Fähigkeit des losgelösten Denkens zu üben. Aus der eigenen Erfahrung ist immer wieder festzustellen, daß Amts- und Funktionsträger sich wichtiger nehmen, als die Ideen. Erst wenn wir uns auf Wege begeben, die noch nicht gegangen wurden, werden wir auch jene Aufmerksamkeit erhalten, von der dann die Stadt Feldkirch wieder ihren Nutzen haben könnte.

Doch das sind nur einzelne Gedanken aus der eigenen Erfahrung. Es würde sich erst einmal darum drehen, daß die Bereitschaft und der Wille von Seiten der Stadt vorhanden wären überhaupt darüber nachzudenken und einmal in unverbindliche Konversation zu treten. So könnten vielleicht auch die groben Vorstellungen erklärt werden. Da für mich zumindest so vielmehr nicht nur vorstellbar ist, sondern darüber hinaus auch machbar, wenn hierzu nicht an den Gesetzen und Vorschriften festgehalten wird, sondern erst einmal das Unmöglich und Unvorstellbare gedacht wird. Also der Phantasie freien Lauf zu lassen.

So wären schon Räumlichkeiten die größte Hilfe und Unterstützung, damit sich hier erst einmal ein kleiner Kreis bilden ließe, welcher sich über die grundsätzlichen Möglichkeiten Gedanken machen kann. Ob sich dann ein solcher Stadtklub ausweitert oder nicht, hängt nicht davon ab, welche Vorteile es für wen auch immer gäbe, sondern davon, daß die hier entwickelten

Gedanken und Ideen eine Grundlage bilden, die veröffentlicht zu Interesse führen soll und damit den größten Nutzen für die Stadt bringen könnte.

Doch das genauso große Hindernis an welchem dieser Gedanke scheitern wird, ist die pathologische Dummheit der politischen Parteien, denen es wichtiger ist sich in Alles einzumischen, statt der Phantasie jenen Freiraum zu sichern, der erst Entwicklung und Fortschritt möglich macht. Daß Parteien nur ihr eigenes Interesse verfolgen ist zwar nachvollziehbar, jedoch für den Gedanken des Stadtklubs eine Unmöglichkeit, wenn der Stadtklub funktionieren soll. Denn gerade keine Ideologien und Weltanschauungen zu verfolgen ist der Weg des Stadtklubs. Nur die Aktiven des Stadtklubs entscheiden, was sie machen wollen und sonst niemand.